

Host as scho g'hört ?



Host as scho g'hört...

..., **dass** es in Altenthann ein Mietwagen-Unternehmen inkl. Fahrer gibt. Herr Anton Petz, Haid 18, bietet hier seine Dienste an.

..., **dass** bei der Raiffeisenbank nach längeren Öffnungszeiten nachgefragt wurde.

..., **dass** Frau Stefanie Stuber und Herr Wolfgang Eder, Sohn des Altenthanner Bürgermeisters Herrn Ludwig Eder, den Bund fürs Leben geschlossen haben. Alles Gute für die Zukunft.

..., **dass** Herr Karl Schmalzl aus Unterlichtenwald seit 50 Jahren als Mesner in der Kirche Heuweg wirkt. Er und seine Frau leisten einen Rundum-Service für das Kirchlein. Dafür wurden beide von der Pfarrei und der Diözese geehrt.

..., **dass** sich in der Vorwaldstraße 1 (Kloster Altenthann) das Büro der MMC (Marianische Männer Kongregation) Regensburg befindet. Grüß Gott im neuen Domizil.

..., **dass** Herr Pfarrer Schöls vor 20 Jahren zum Priester geweiht wurde. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin Gottes Segen.

..., **dass** Frau Christina Brandl, Leiterin der Stepp-Gruppe, einem gesunden Mädchen das Leben geschenkt hat. Den glücklichen Eltern herzlichen Glückwunsch.

..., **dass** Herr Robert Zizler zum Vorsitzenden des Arbeitskreises Umwelt des CSU-Kreisverbandes CSU-Land gewählt wurde. Gratulation!

..., **dass** Herr Peter Lautenschlager, Weiße Marter, mit seiner Musikgruppe „Cappuccino“, am 22.10.2011 in Nittenau eine Revue zum 10. Geburtstag von „sweet sweet smile“ (ein gemeinnütziger Verein für körperlich und geistig behinderte Kinder im Oberpfälzer Raum) veranstaltet.

Nähere Informationen dazu im Internet unter: www.sweetsweetsmile.de

CSU-Ortsverband Altenthann hat einen neuen Vorsitzenden

Gleich zu Beginn des 60. Vereinsjahres des CSU-Ortsverbandes wurde Tobias Fuchs zum neuen Vorsitzenden gewählt. Bei den Neuwahlen im März übernahm er das Amt, das Ludwig Eder 14 Jahre innehatte. Eder rückte in die zweite Reihe und ist mit Thomas Albrecht und Irene Spitzer Stellvertreter. Schatzmeister ist Ägidius Lugauer und Schriftführer bleibt Robert Zizler. Monika Koller und Josef Eigenstetter sind wieder Kassenprüfer und als Beisitzer fungieren Rudolf Helmberger, Karl Meindl, Maria Geisler, Wolfgang Eder und Karl Prem.

Als erste Amtshandlung nahm Tobias Fuchs zusammen mit MdL Frau Sylvia Stierstorfer die Ehrungen langjähriger Mitglieder vor:

40 Jahre: Wolfgang Adlhoch, Alfred Reiter, Josef Eigenstetter, Maximilian Limmer

35 Jahre: Alois Ederer

25 Jahre: Monika Koller, Peter Luft, Kurt Weber

20 Jahre: Theresia Wolf, Ludwig Eder

15 Jahre: Friederike Wüst, Manuel Reber.



Tobias Fuchs bedankte sich bei allen für das Vertrauen und die Unterstützung und freut sich auf seine neue Aufgabe als Ortsvorsitzender.

Auf dem Bild Vorsitzender Fuchs mit MdL Frau Sylvia Stierstorfer und den geehrten Mitgliedern.

CSU Altenthann informierte sich vor Ort im Kernkraftwerk Isar2



Um Informationen aus erster Hand zu erhalten und um sich ein Bild von der Funktionsweise und Technik eines Kernkraftwerkes zu machen, statteten sechs CSUler aus Altenthann auf Initiative des neuen Vorsitzenden Tobias Fuchs Isar2 bei Essenbach einen Besuch ab.

Nach einer sehr informativen und ausführlichen Führung bis ins Innere der Reaktorkuppel gab es noch bis um 23.00 Uhr eine sehr angeregte Diskussion zum Thema Sicherheit, Restrisiko und der Katastrophe in Japan.

Auch das derzeitige Moratorium, der Ausstieg Deutschlands aus der Kernenergie und die Energiewende wurden dabei angesprochen. Um viele Informationen reicher und stark beeindruckt von der Technik und den Sicherheitsvorkehrungen kamen schließlich alle wieder gegen Mitternacht heim. Bei dieser Gelegenheit noch mal vielen Dank an E.on Kernkraft für die sehr interessante Führung.

Staatsministerin Haderthauer zu Gast in Pfaffengang

Auf Einladung des CSU-Ortsverbandes Altenthann zum 60. Jubiläum war der Besuch von Frau Staatsministerin Christine Haderthauer zum Auftakt des Gründungsfestes der FF Pfaffengang am 02. Juni ein erster Höhepunkt.

Frau Haderthauer ist bayerische Staatsministerin für Familie und Frauen, Arbeit und Sozialordnung. Empfangen vom Salut der Böllerschützen marschierte sie gemeinsam mit MdB Peter Aumer, dem damaligen Kreisvorsitzenden der CSU, Werner Fischer, dem Bürgermeister und Schirmherrn Ludwig Eder und dem 2. Bürgermeister Rudolf Helmberger mit Gemeinderat und CSU Vorsitzenden ins Festzelt ein.

Nach einer sehr kämpferischen einstündigen Rede trug sie sich unter Beifall in das goldene Buch der Gemeinde und der Partei ein.



Staatsministerin Haderthauer beim Eintrag ins goldene Buch mit Festleiter Heiner Brey und CSU

CSU-Ortsverband Altenthann siegte beim Gemeinde Stock-Turnier.

Am 07. Mai 2011 fand auf den Asphaltbahnen der DJK Stockabteilung Altenthann das alljährliche Gemeindeturnier im Stockschießen statt.

14 Mannschaften (Moarschaften) waren angetreten um den von der Freiwilligen Feuerwehr Altenthann neu gestifteten Wanderpokal zu erringen.

Der CSU-Ortsverband Altenthann konnte hier einen besonderen Erfolg einfahren, denn das Team mit Ernst Emmeram, Karl Schmalzl, Siegfried Sykora und Christian Eder landete nach zähem Ringen unangefochten auf Platz 1.

Platz 2 konnte sich aufgrund der besseren Stocknote die DJK Tennisabteilung mit Michael Brunner, Jürgen Menath, Sebastian Oehm und Manuel Reber knapp vor dem punktgleichen Team der Freiwilligen Feuerwehr Forstmühle mit Kilian Deutsch, Johann Sauerer, Peter Gabler und Christian Beck sichern.

Gemeinsam mit den Abteilungsleitern Josef Dobner und Fritz Zitzelsberger nahm Bürgermeister Ludwig Eder nach einem kurzen Grußwort die Siegerehrung vor.

Außer dem Wanderpokal konnten als weitere Preise je nach Platzierung Geräuchertes, Magenpressack, Würste, Sekt, Wein und Bierfässer verteilt werden.

Mit der Bitte an alle teilnehmenden Mannschaften auch im nächsten Jahr wieder so zahlreich anzutreten, beschloss Abteilungsleiter Josef Dobner die Veranstaltung.

V. l.: Bürgermeister L. Eder, Vorsitzender T. Fuchs, Teams CSU-OV, DJK Tennisabteilung, FF-Forstmühle.



Straßensanierung in der Gemeinde

In unserer Gemeinde wurden die Straßensanierungen weitergeführt. Die Verbindungsstraße Altenthann/Adlmannstein bis Gemeindegrenze wurde instand gesetzt und einzelne Teilstücke mit einer neuen Tragschicht überzogen. Dies war notwendig, um den Straßenerhalt für die nächsten Jahre zu sichern.



Starke Frostschäden der letzten beiden Winter machten es nötig, dass auch ein Teilstück im Bereich Willmannsberg mit einer kompletten Tragschicht versehen werden musste.

Die Gemeinde Altenthann, MdB Herr Peter Aumer und MdL Frau Sylvia Stierstorfer, setzten sich bei den verantwortlichen Behörden dafür ein, dass die Staatsstraße 2145 zwischen Unterlichtenwald und Hammermühle nach über einem Jahrzehnt Planungsphase saniert wurde.

Da die Straße im Natur- und Landschaftsschutzgebiet liegt und andere ähnliche Maßnahmen im Landkries vorgezogen wurden, blieb es lange Zeit bei den Planungen (mangels Intervention). Seit 2005 ist das Verkehrsaufkommen enorm gestiegen. Diese Zahlen konnten dem staatlichen Bauamt durch Verkehrszählungen der Gemeinde vorgelegt werden.

Auf Initiative von Herrn Bürgermeister L. Eder wurde dem staatlichen Bauamt diese besondere Problematik in der „Klammer“ noch einmal verdeutlicht. Durch Unterstützung von MdL Frau Sylvia Stierstorfer und MdB Herr Peter Aumer konnte das Projekt in die Dringlichkeitsstufe 1 aufgenommen und somit früher als ursprünglich geplant umgesetzt werden.

Durch diese Maßnahme wurde die Verkehrssicherheit stark verbessert.

Jugend

Auf Initiative der Jugendbeauftragten Irene Spitzer war die Gemeinde Altenthann Gastgeber für die Jugendbeauftragten des Landkreises Regensburg.

Für das halbjährlich stattfindende Treffen wurde vom Kreisjugendring in Zusammenarbeit mit der Aids-Beratungsstelle Oberpfalz des BRK ein Informationsnachmittag vorbereitet. Der Leiter der Beratungsstelle, Hans Peter Dorsch, referierte vor den anwesenden Jugendbeauftragten das Thema HIV. Er gab einen Einblick über die Arbeit in der Beratungsstelle. Außerdem informierte er über den aktuellen Stand der medizinischen Forschung, die Präventionsarbeit und über die Zahlen der Neuinfektionen für Deutschland, Europa und weltweit.

Kirtanz der JU

**Wegen der 60-jährigen Gründungsfeier des CSU-Ortsverbandes Altenthann entfällt der diesjährige Kirtanz der JU in der Mehrzweckhalle.
Wir freuen uns auf das Fest im nächsten Jahr.**

Interessantes nicht nur für Zuagroaste

Der Otterbach

Der Otterbach hat seinen Ursprung im Bayerischen Vorwald. Er entsteht durch den Zusammenfluss des Weismühlbaches und Steinbaches in Süssenbach. Er fließt durch Süssenbach, Forstmühle, Bruckhäusl, Unterlichtenwald, Hammermühle und mündet bei Sulzbach an der Donau in die Donau.

Nebenbäche sind der Sulzbach, der Karlswiesbach, der Himmelsmühlbach und der Starzenbach. Entlang des Baches zwischen Hammermühle und Forstmühle führt ein beliebter Wanderweg.

Abfluss über	Donau → Schwarzes Meer
Quellhöhe	ca. 477 m ü. NN
Mündungshöhe	ca. 325 m ü. NN
Höhenunterschied	ca. 152 m
Länge	ca. 15 km
Gemeinden	Wald, Altenthann, Donaustauf

Die Burg Lichtenwald

Die Burgstall* Oberlichtenwald, auch Burg Lichtenwald genannt, ist eine abgegangene Burg im Südteil des Ortsteils Lichtenwald der Gemeinde Altenthann. Die Ortsburg wurde im 12. bis 13. Jahrhundert von den Herren von Lichtenberg erbaut und in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts erstmals erwähnt. Im 14. bis 16. Jahrhundert war die Burg im Besitz der Herren Zenger und ist Ende des 16. Jahrhunderts verfallen. 1838 wurde der Bergfried abgebrochen. Die Burganlage hatte eine 100 x 40 Meter große Kernburg und eine 175 x 130 Meter große Vorburg mit künstlichen Burggräben an der Nordost- und Südwestseite sowie einen Bergfried auf einem Turmhügel beim Haus Nr. 21.

Burgentyp	Höhenburg, Ortslage
Ständische Stellung	Adelige
Höhenlage	ca. 420 m ü. NN

*Erklärung:

Als Burgstall oder abgegangene Burg (Altburg) bezeichnet man den ehemaligen Standort, an dem einst eine Burg stand, deren Mauern heute völlig oder weitgehend eingeebnet sind.

Raus aus der Kernenergie – rein ins regenerative Zeitalter

Vor kurzem hat die Bundesregierung das definitive Ende der Atomkraftwerke in Deutschland besiegelt. Damit verbunden sollen die regenerativen Energien forciert werden.

Die Thematik ist sehr vielschichtig. Deshalb sollen die folgenden Informationen und Zusammenhänge helfen, ein besseres Verständnis für diese Technologien zu bekommen.

Lassen Sie uns vorab den Unterschied zwischen Leistung und Energie kurz erläutern, denn beide Begriffe werden oft durcheinander gebracht, obwohl sie eng zusammenhängen, aber sehr Unterschiedliches meinen.

Die Leistung wird in kW (Kilowatt) oder MW (Megawatt) angegeben, wobei 1 MW das gleiche bedeutet wie 1.000 kW.

Hier ein paar Beispiele:

Motorleistung eines Autos:	50 und 150 kW
Hausheizung:	5 bis 20 kW
PV-Anlage auf einem Einfamilienhaus	10 kW im Sommer gegen 0 kW gehend im Winter
Windräder in Bayern:	bis 1.200 kW (also 1.2 MW).
Das abgeschaltete Kernkraftwerk ISAR I:	ca. 1.300.000 kW (also ca. 1000 Windräder).

Höchstlast* in Bayern im Sommer: 8.000.000 kW

Höchstlast* in Bayern im Winter: 11.000.000 kW

***Höchstlast ist die höchste Leistung, die gleichzeitig aus den Steckdosen gezogen wird.**

Energie wird in kWh angegeben und ergibt sich aus der Leistung, die über eine bestimmte Zeit erzeugt oder gebracht wird.

1 Stunde Autofahrt mit einem 100 kW Motor:	100 kWh.
10 kW Heizkessel eines Einfamilienhauses während eines Winters 2000 Std.	20.000 kWh
10 kW- Photovoltaikanlage in einem Jahr	11.000 kWh wobei der größte Anteil im Sommer produziert wird.
Energieerzeugung eines Kernkraftwerkes	100.000.000.000.000 kWh

Und nun zu den einzelnen Technologien

Photovoltaik (PV):

Ende 2010 waren in Bayern 6.400 MW installiert. Leistungsmäßig ersetzt dies 4 Kernkraftwerke. An einem Sommertag kann man damit schon fast die Höchstlast decken. Nachdem aber eine PV-Anlage nur Strom produziert, wenn die Sonne scheint, liegt die durchschnittliche Betriebsdauer dieses solaren Kraftwerkes bei nur ca. 1.100 Stunden pro Jahr und



das Jahr hat aber 8760 Stunden. Aus diesem Grund liegt der Anteil der PV an der Stromerzeugung nur bei ca. 4 % unseres Jahresbedarfes.

Das bayerische Energiekonzept sieht eine Steigerung auf 16 % vor, was einen Zubau von weiteren 17.000 MW erfordert. Dies bedeutet aber auch, dass an einem Sommertag drei Mal mehr an Strom produziert wird, als eigentlich benötigt wird. Wohin also mit dem Strom? Derartig große Stromspeicher gibt es momentan nicht. An einem Wintertag ohne Sonne liefern diese Anlagen fast keinen Strom. Bei einem Preis von 2.000,-- bis 3.000,-- € pro kW-PV-Modul sprechen wir für diesen Ausbau schon mal über 40 Mrd. € Investitionskosten.



Windenergie:

Im Vergleich zur PV produziert ein Windrad deutlich länger Strom im Jahr. An der Küste und auf dem Meer (offshore) läuft ein Windrad bis zu 4.000 Stunden. In Bayern kommt das gleiche Windrad in guten Lagen auf gerade mal ca. 2.000 Stunden. Der Standort und die Höhe der Rotorblätter spielen hier eine wichtige Rolle. Die Anhöhen von Altmühl bieten gute Voraussetzungen. Allerdings sollte man erwähnen, dass „gut“ hier im Vergleich zu den Lagen in der Donauebene gemeint ist.

Ansonsten würde man nicht von 2.000 Betriebsstunden, sondern nur von 1.700 Betriebsstunden sprechen.

Da das menschliche Auge auf die Erkennung von Bewegung getrimmt ist, fallen Windräder sehr schnell auf. Bei schräg stehender Sonne werfen die Rotorblätter einen ständig wechselnden Schatten (Schlagschatten), der auch als Disco-Effekt bezeichnet wird. Bei stärkerem Wind drehen die Rotorblätter entsprechend schneller und an den Spitzen der Flügel entstehen Geschwindigkeiten, die an die Schallgeschwindigkeit herankommen (333 Meter pro Sekunde). Dies verursacht entsprechende Windgeräusche.

In Bayern sind aktuell 400 Windräder mit einer Gesamtleistung von ca. 500 MW in Betrieb.

Die bayerische Landesregierung möchte deren bisherigen Anteil von 1 % auf 10 % erhöhen. Dies bedeutet, dass weitere ca. 1.200 Windräder auf unsere Hügel und Berge gebaut werden sollen.

Unter der Abschätzung, dass ein kW installierte Leistung eines Windrades in der Größenordnung zwischen 1.500,-- € und 2.000,-- € kostet, steht ein Investitionsvolumen in Höhe von 7 Mrd. € für Bayern an.

Biogasanlagen:

Im Vergleich zur PV und Windenergie sind Biogasanlagen wahre Dauerläufer. Mit über 5.000 Betriebsstunden können Sie schon einen beachtlichen zeitlichen Anteil des Jahres Energie liefern. Zudem können Sie aufgrund ihrer Bauweise die Stromerzeugung etwas dem Lastverhalten anpassen. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen kleineren Anlagen, die direkt Strom produzieren und größeren Anlagen, die ihr Gas in ein Gasnetz einspeisen.



Bei den kleineren Anlagen – meist bis 500 kW – wird mit dem Gas ein Motor betrieben. Dieser ist mit einem Generator verbunden, der dann Strom erzeugt. Der Nachteil dabei ist, dass aus der Energie, die im Gas enthalten ist, durch den Motor nur 1/3 in Strom umgewandelt werden kann. Der weitaus größere Anteil, nämlich 2/3, fällt als Wärme an.

Da die Biogasanlagen selten in der Nähe von Wohn- oder Gewerbegebieten stehen, ist die Wärmenutzung meist schwierig. Am Ende wird ein Großteil der Abwärme ungenutzt an die Atmosphäre abgegeben.

Bei den größeren Anlagen (ab 2.000 kW) wird es interessant, das Methan-Gas, das dem Erdgas sehr ähnlich ist, aufzubereiten und direkt in das Gasnetz einzuspeisen. Hier spielt auch die Nähe zur nächstgelegenen Gasleitung eine Rolle, denn in aller Regel liegt ein Bauernhof nicht an einer Gasleitung. In Eich bei Kallmünz ist eine Biogasanlage seit Mai 2011 in Betrieb.

Der geplante Ausbau gemäß dem bayerischen Energiekonzept ist mit einer Steigerung von 8,5 % auf 10 % im Vergleich zu PV und Wind sehr moderat.

Energiespeicher:

Wie oben dargestellt, stehen Sonne und Wind nur zu ca. 20% eines Jahres für die Stromerzeugung zur Verfügung. Und selbst hier, sind die Leistungen sehr schwankend. Eine hohe solare Ernte im Sommer kann nur dann wirksam genutzt werden, wenn die überschüssige Energie eines sonnigen Sommertages für den Winter gespeichert werden kann. Und genau diese Speicher gibt es bis dato nicht und sie sind auch noch nicht in Sichtweite.

Wasserpumpenspeicher:



Würden mit der derzeit installierten PV-Leistung an einem Sommertag die Pumpen der in Bayern vorhandenen Pumpspeicherseen angetrieben, wären die Seen in 10 Minuten aufgefüllt. Diese Pumpspeicherkraftwerke wurden aber auch nicht als Speicher für regenerative Energieerzeugung gebaut, sondern zur Abdeckung von Lastspitzen während der

Mittagszeit und im Winter zur beginnenden Abendzeit.

Gasspeicher:

Die einzig wirklich großen Speicher, die wir in Deutschland haben, sind die unterirdischen Gasspeicher. Diese können die gesamte Energiemenge aufnehmen, die ganz Deutschland in 2 Monaten braucht. Deshalb merkten wir es auch kaum, als vor 2 Jahren die Russen zeitweise die Gaslieferungen einstellten.

Druckluftspeicher:

Neben den Gasspeichern wird oftmals von Druckluftspeichern gesprochen. In Deutschland gibt es bisher genau einen Druckluftspeicher und der benötigt Kavernen, wie sie in unterirdischen Salzstöcken anzutreffen sind. Außerdem beträgt der Wirkungsgrad gerade mal 42 % im Vergleich zu immerhin 80 % eines Pumpspeicherkraftwerkes.

Akkus:



Auch die Idee von Lithium-Ionen Akkus, so wie wir sie aus unserem Laptop oder Handy kennen, sind keine wirkliche Alternative. Da würde ein Akku, der in der Lage ist, den Überschussstrom eines Sonnentages aufzunehmen, in der Größenordnung von 100 Mrd. kosten. Dabei wäre dann gerade mal die Energiemenge eines Tages im Speicher! Aus diesem Grund ist die Idee, Elektroautos als Zwischenspeicher zu nutzen sehr fragwürdig, zumal diese Autos auch nicht immer warten, bis die Sonne scheint.

Ausblick Forschungsprojekt:

Aktuell bieten also nur die **Biogasanlagen**, die ans Gasnetz angeschlossen werden können, die einzige wirkliche regenerative Technik, die Energie speicherbar macht.

Derzeit in der Forschung ist das Thema der **Methanisierung** von Solar- und Windstrom. Die Idee dahinter ist, mit überschüssigem Strom über Elektrolyse Wasserstoff zu produzieren und diesen mit Kohlendioxid zu Methan reagieren zu lassen. Das Methan könnte dann wieder den Gasspeichern zugeführt werden.

Auf zwei Technologien, die im Raum Regensburg und Straubing in der Forschung sind, sei hingewiesen. Beiden Verfahren ist gemeinsam, dass sie aus Reststoffen wie z.B. Stroh –genauer gesagt mit lignocellulosen Stoffen– die darin noch enthaltene Energie herausholen, um daraus Kraftstoff zu erzeugen. Bei dem „**Cellulose-Ethanol**“-Verfahren aus dem Raum Straubing wird versucht, über Enzyme Ethanol aus Stroh zu produzieren, das dann dem Benzin beigemischt werden und als E10 an den Tankstellen getankt werden kann. Bisher wird das Ethanol für E10 allerdings aus Zuckerrohr oder Zuckerrüben über einen Prozess erzeugt, den jeder Bierbrauer kennt.

Das zweite Verfahren wird als BTL bezeichnet. **BTL ist die Abkürzung für Biomass To Liquid (Biomasse zu Flüssigkeit)**. Hier wird über physikalische und chemische Verfahren ebenfalls aus Reststoffen wie Stroh, Restholz, etc., Dieselkraftstoff erzeugt, der gleiche und sogar bessere Eigenschaften aufweist als der konventionelle Diesel.

Der politische Witz

Ein Mensch möchte sich ein neues Gehirn einsetzen lassen. Der Chirurg berät ihn: „Wir haben hier normale Gehirne, die kosten 1.000,-- Euro. Dann haben wir noch die Gehirne von Akademikern, die kosten 5.000,-- Euro. Schließlich besitzen wir auch noch Politikergehirne, die kosten 10.000,-- Euro.“

Darauf der Mann verwundert: „Aber warum sind denn ausgerechnet die Politikergehirne am teuersten?“

„Ja, die sind doch auch noch nie benutzt worden!“

Für die anstehende Urlaubszeit wünschen wir Ihnen erholsame
Sommertage!

Mit freundlicher Empfehlung
Ihr CSU-Ortsverband Altenthann